

→ Initiative Kupfer Schüz ist neuer Chairman

Dr. Gerhard Schüz (48) von den Ulmer Wieland-Werken hat mit Beginn des Jahres Dr. Achim Baukloh, KM Europa Metal AG, im Vorsitz der Initiative Kupfer abgelöst. Baukloh hatte das Amt durch seinen Eintritt in den Ruhestand aufgegeben. Schüz begleitet die Initiative Kupfer seit 1997 und bringt dort sein haustechnisches Kupferwissen aus seiner Tätigkeit als Leiter des technischen Marketings im Geschäftsbereich Rohre ein. www.kupfer.de ←



Foto: Initiative Kupfer

Gerhard Schüz

→ Rapido Dingel feiert doppeltes Jubiläum

Seit 20 Jahren leitet Werner Dingel als Geschäftsführer der Rapido Wärmetechnik GmbH, Viersen, die Geschicke des Traditionsunternehmens. Dingel, der am 28. Dezember vergangenen Jahres seinen 60. Geburtstag feierte, kam 1970 zu Vaillant und wurde 1983 Geschäftsführer der Vaillant Tochter Rapido Wärmetechnik. In den letzten zwanzig Jahren entwickelte er Rapido zu einem Spezialanbieter für Wärmetechnik und bietet durch die jetzige Partnerschaft mit dem italienischen Unternehmen Ferroli Spa ein breites Produktspektrum an. www.rapido.de ←



Foto: Rapido

Werner Dingel

→ Delzer Kybernetik Tropischen Regenwald des Züricher Zoos simuliert

Eine 200 000 m³ große Regenwaldhalle ist die neue Attraktion des Züricher Zoos. Als transparente Halle unterscheidet sie sich stark von einem konventionellen Gebäude. Außen die Witterung von Zürich, innen tropische Bedingungen wie in Madagaskar: bis zu 45 °C Raumtemperatur, hohe Luftfeuchtigkeit und die doppelte Niederschlagsmenge von Zürich. Damit die Dschungelnachbildung im Schweizer Klima gedeihen kann und bezahlbar bleibt, wurden vorab in einer dynamischen Gebäudesimulation beide Klimazonen von Delzer Kybernetik mit der eigenen Software DK-Solar



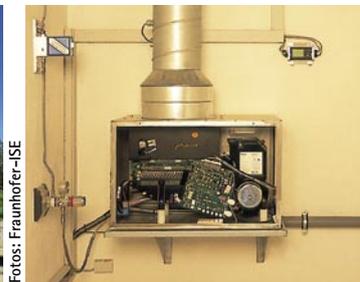
© Zoo Zürich

Dschungelklima-Simulation für den Züricher Zoo spart Energiekosten und Investitionen

verknüpft und das Energiekonzept auf minimale Gesamtkosten getrimmt. Zum Energiekonzept gehört eine Erdsonde zur Heizungsunterstützung im Winter und zur Kühlung im Sommer. Überschusswärme puffert ein Schichtenspeicher. www.delzer.de ←

→ Fraunhofer-ISE Vorgeschmack auf das Wasserstoff-Zeitalter

Die erste Brennstoffzelle, die in Freiburg im Alltagsgebrauch eingesetzt wird, wird im Rappenecker Hof installiert. Bereits 1987 stand der über 340 Jahre alte Schwarzwaldhof als Europas erste solarbetriebene Gaststätte im Rampenlicht. Damals setzt das Fraunhofer-Institut der Hütte ohne Anschluss an das öffentliche Stromnetz eine 4 kW_p-PV-Anlage aufs Dach, später kam ein Windrad hinzu. Mit der von Badenova mit 250 000 Euro geförderten Brennstoffzelle nimmt der Hof erneut eine Vorreiterrolle ein. Noch wird Wasserstoff in Flaschen auf die Hütte gebracht, doch die Forscher vom Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme, ISE, hoffen, schon bald diesen Brennstoff aus regenerativen Energiequellen zu gewinnen und so zum schadstofffreien Energiesystem zu gelangen. www.ise.fhg.de
www.rappenecker-huette.de ←



Fotos: Fraunhofer-ISE

Rappenecker Hof:
Vorreiter für schadstofffreie Energiesysteme, Brennstoffzelle

→ Kieback&Peter Transparenz: Schaltschrank- modul überwacht Kühltruhen

Der Bio-Supermarkt „eo“ – das Kürzel steht für „eat organic“ – hat an vier Standorten Berlins größtes Angebot ökologisch kontrollierter Produkte und bietet garantierte Bio-Qualität. Die rund 8500 Produkte müssen daher höchste Ansprüche erfüllen. Wichtig ist Transparenz: Die Kunden wollen und sollen genau wissen, woher die Lebensmittel kommen, wie sie hergestellt und verarbeitet wurden und welchen Weg sie zurückgelegt haben. Zu dieser Transparenz leistet auch Technik einen Beitrag. Die Kühltruhen des Bio-Supermarktes sind mit einem grafischen Anzeigemodul von Kieback&Peter aus-

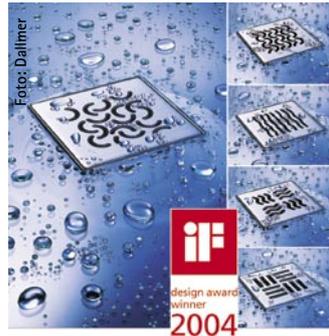
gestattet, auf dem der Kunde mit einem Blick die Temperatur in der Kühltruhe und die Einhaltung der Grenzwerte in den letzten sieben Tagen sehen kann. Ein eigentlich für den HLK-Schaltschrank entwickeltes Gerät hat damit im speziellen Design von „LondonBerlin“ Einzug in den Supermarkt genommen. www.kieback-peter.de
www.eokomma.de ←



Foto: Kieback&Peter

→ **Dallmer**
**Renommierten
Designpreis gewonnen**

Dallmer wurde jetzt als Preis-träger mit dem renommierten iF-design award des Jahr-gangs 2004 ausgezeichnet. Be-worben hatten sich in diesem Jahr 730 Teilnehmer aus 32 Ländern mit 1630 Industrie-Produkten. Prämiert wurden die Dallmer-Ablaufroste der Serie „Flow“ mit prägnanten Mustern für die Einlauföffnungen aus Halbkreisen, geschwungenen Linien und geometrischen Anordnungen. Mal streng symmetrisch, mal frei verstreut, dann wieder ethnographisch inspiriert – mit Laserstrahl geschnitten in massiven Edelstahl und mit einer matt satinierten Oberfläche. Die ausgezeichneten Roste können in bodengleichen Duschen, Bädern oder anderen Sanitäräumen eingesetzt werden.



Prämiert: Bodenablauf
als ästhetischer Akzent

www.dallmer.de
www.ifdesign.de ←

→ **Hewing**
Rohrüberwachung inhouse

Über eine von bundesweit vier Anlagen zur Messung der Sauerstoffdiffusion bei Kunststoffrohren verfügt die Hewing GmbH Pro Aqua in Ochtrup. Mit der extrem hohen Prüfgenauigkeit von 0,2 ppb (parts per billion) werden ausgelieferte Produkte kontinuierlich und neue Produkte bereits während ihrer Entwicklung zur Optimierung geprüft.

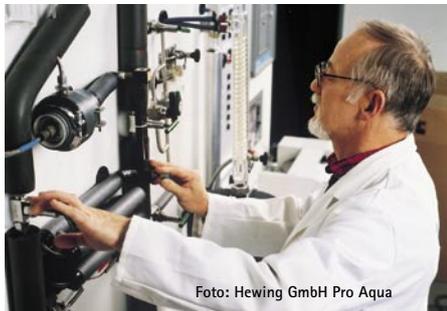


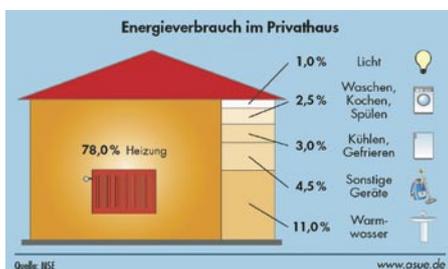
Foto: Hewing GmbH Pro Aqua

Messung der Sauerstoffdiffusion

Ein Ergebnis: Hewing PE-Xc-Rohre mit einer EVOH (Ethylen-Vinylalkohol-Copolymer)-Sperrschicht beispielsweise unterbieten den in der DIN 4726 festgelegten maximalen Sauerstoffeintrag in Heizungswasser von 0,1 mg pro Liter und Tag sehr deutlich.
www.hewing.com ←

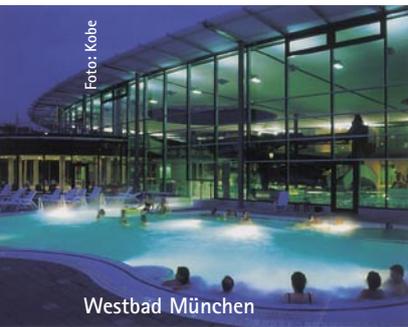
→ **ASUE**
Heizung hat größten Energiebedarf

In deutschen Privathaushalten werden mehr als drei Viertel der Endenergie für die Bereitstellung von Raumwärme aufgewendet. Heizung und Warmwasser kommen zusammen auf rund 90 % und bieten daher das größte Potenzial zur Energieeinsparung.



www.asue.de ←

→ Menerga Architektur und Energieeffizienz prämiert



Westbad München

Alle zwei Jahre prämiert das IOC/IAKS-Award-Komitee weltweit beispielhaft gut gestaltete und gleichzeitig funktional gelungene Sportanlagen. Eingereichte Objekte müssen eine zweijährige betriebliche Laufzeit mit Daten über Instandhaltungs- und Pflegeaufwendungen, Auslastung und Betriebskosten vorweisen. Aus 67 Bewerbungen

erhielten diesmal gleich vier Anlagen, die mit Menerga-Systemen klimatisiert werden, eine Medaille. Die Einrichtungen wurden neben der herausragenden Architektur für die konsequente Umsetzung von Wärmerückgewinnung und überdurchschnittliche Energieeffizienz ausgezeichnet. Gold erhielt das Westbad in München. Das Agrippa Bad in Köln [TGA 11-2003] verdiente sich nach der aufwendigen Sanierung und der spektakulären Glasfassade eine Silbermedaille. Eine weitere Silbermedaille brachte die Dreifeldsporthalle Großostheim für die Verwirklichung einer nachhaltigen Energie-Einsparungs-Philosophie ein. www.menerga.de ←

→ Viessmann Wiener RiesenRäderwerk



Fotos: Viessmann

„RiesenRäderwerk“, und im Farbkonzept: Wärmeversorgung

Seit mehr als 100 Jahren dreht sich das Riesenrad über Wien und ist für Einheimische wie Touristen ein unverwechselbares Wahrzeichen. Nun ist das Riesenrad um eine Attraktion reicher: Riesenrad und neu gebaute Pavillons um den Unterbau formieren sich zu einem „RiesenRäderwerk aus großen und kleinen Rädern“. Das leuchtend rote Panorama ist das Zentrum des Komplexes und erzählt, konzipiert als „Rad der Zeit“, die Geschichte Wiens und des Praters in eindrucksvollen Installationen. Von Zeit zu Zeit öffnet sich das Dach des Panoramas und gibt den Blick auf das Riesenrad frei. Durch die neue, von dem Architekten Mathias Barz gestaltete Infrastruktur können Besucher nun ganzjährige eine Riesenradfahrt genießen. Beheizt wird die Anlage von einem Viessmann Vito-plex 100 NT-Kessel mit 170 kW Nennwärmeleistung; in Form und Farbe abgestimmt, als wäre für Bauwerk und Heiztechnik der gleiche Designer am Werk gewesen.

www.viessmann.de
www.wienerriesenrad.com
www.barz.at ←

→ Carrier Neue Adresse für Hauptverwaltung

Die Carrier GmbH & Co. KG, deutsche Tochter von United Technologies Carrier Corporation, ist mit ihrer Hauptverwaltung zwei Häuser weiter gezogen. Die neue Anschrift lautet: Edisonstraße 2, 85716 Unterschleißheim. Telefon- und Faxnummern wurden beibehalten. In den Räumen residierte zuvor Softwareanbieter Microsoft, der vor kurzem seine neu gebaute Zentrale in Unterschleißheim bezog. www.carrier.de ←



Foto: Carrier

Die Carrier Hauptverwaltung ist umgezogen

→ Westaflex Praxisseminare Wohnungslüftung



Seminarbroschüre Wohnungslüftung

In Wohngebäuden wird der Einsatz einer mechanischen Lüftungsanlage durch die Anforderungen der EnEV und dem Trend zu dichten Gebäudehüllen immer häufiger erforderlich. Für die Planung und Ausführung einer kontrollierten Wohnungslüftung bietet Westaflex an vier Terminen eintägige Praxisseminare an. Die kostenfreien Fachveranstaltungen finden am

- 24. März
- 09. Juni
- 06. Oktober
- 01. Dezember

In Gütersloh statt. Ausführliche Unterlagen zur Anmeldung können unter Telefax (0 52 41) 4 01 34 11 angefordert werden. www.westaflex.de ←

→ Daikin 100 % Inverteranteil bei Splitgeräten

Vor zwei Jahren wurden 39 % der Daikin-Geräte (Split - NurKühlen sowie Geräte mit Wärmepumpe) mit Inverter-technologie verkauft. In 2003 waren es schon 88 %. Hier steigerte sich der Inverteranteil also um fast 45 %. 2004 wird Daikin Split-Geräte nur noch mit Inverter im Angebot haben und so Komfort zum Standard machen: Energie sparende, geräuschlose Geräte ohne Zugerscheinungen. www.daikin.de ←



Foto: Daikin

Inverter:
Energie sparend und geräuschlos

→ Loos Exklusiv für Kunden Extranet geht online

Loos hat den externen Internetauftritt und das interne Intranet in Teilbereichen kombiniert und das Informationsangebot exklusiv für Loos-Kunden um einen Extranet-Bereich erweitert. Auf dem passwortgeschützten Portal können registrierte Planer, Anlagenbauer, Wiederverkäufer und Vertragshändler Informationen für die tägliche Arbeit abrufen. In der ersten Phase stehen Datenblätter, Betriebsanleitungen, Technische Informationen, CAD-Symbole und ein Loos-Shop zur Verfügung. Diskussions- und Expertenforen sind als Erweiterung in der Planung. www.loos.de ←



Loos-Kesselsystem online

→ SBT/Landis & Staefa

Trend zur Einzelraumregelung

Seit Beginn der Fertigung im Jahr 1998 wurden im Siemens-Werk Huddinge/Schweden rund eine Million Kleinstellantriebe vom Typ TEVA (Terminal Equipment Valves and Actuators) produziert. Die Kleinventile dazu stammen aus dem Werk Rastatt. Marktkenner gehen davon aus, dass durch den anhaltenden Trend zur Einzelraumregelung der Bedarf speziell an kleinen elektromotorischen Stellantrieben zunehmen wird. Der Wunsch nach individuell einstellbarem Raumklima ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, wobei der Zuwachs an Komfort nicht zwangsweise zu einem Mehrverbrauch an Energie führen muss. Heizkörper, Fußbodenheizungen, Ventilator-Konvektoren zum Heizen und Kühlen, Heiz-/Kühldecken und Betonkerntemperierungssysteme mit zusätzlicher Randstreifenheizung werden deshalb vermehrt über feste Zeitprogramme, Präsenztaster oder Präsenzmelder ein-, auf Standby oder ausgeschaltet. Aufgrund dieser



Verkaufsschlager:
Eine Million elektro-
motorische TEVA-
Antriebe seit 1998,
zwei Millionen SQS-
Antriebe seit 1986

zonenweisen Regelung verzeichnet Siemens Building Technologies (SBT) eine verstärkte Nachfrage nach elektromotorischen Stellantrieben und rechnet schon 2005 mit der Fertigung des zweimillionsten Kleinstellantriebs. Die TEVA-Produktfamilie besteht inklusive der OEM-Produkte aus 64 Varianten an elektromotorischen Kleinstellantrieben. Da die Siemens-SSA-Stellantriebe den Ventilhub von Fremdventilen automatisch erkennen, lassen sie sich mit Radiatorventilen kombinieren. Die Marktführerschaft bei elektromotorischen Antrieben für HLK-Anlagen hat bei Siemens eine lange Tradition: Für Armaturen mit 5,5 mm Hub wurden seit 1986 von Landis & Gyr bzw. von den in SBT aufgegangenen Firmen rund zwei Millionen elektromotorische Antriebe der SQS-Familie gefertigt. www.sbt.siemens.com ←

→ Wilo Geißler ist neuer Marketing- Chef



Dirk Geißler

Zum 1. Januar 2004 hat Dirk Geißler (41) die Marketingleitung der Wilo AG, Dortmund, für das weltweite Marketing der Unternehmensgruppe übernommen. In dieser Position löst er Thomas Halstrick ab, der eine neue Führungsaufgabe als Wilo-Vertriebsleiter für die USA, Kanada und Mexiko angetreten hat. Zuvor war Geißler als Marketing Director bei der Keramag AG für die Marken Keramag und Koralle verantwortlich. www.wilo.de ←

→ Grundfos Pumpenher- steller Hilge übernommen



Søren Ø. Sørensen

Am 1. Januar 2004 hat der Grundfos Konzern 94% der Gesellschaftsanteile des Pumpenherstellers Hilge, Bodenheim, übernommen. Weitere 6% der Gesellschaftsanteile hält die Stiftung Philipp Berdelle-Hilge. Hilge fertigt und entwickelt Pumpen mit hohen Hygieneanforderungen für die Lebensmittelbranche und mit höchsten Sterilanforderungen für die pharmazeutische Industrie und Biochemie. Rainer Pfeffer, Geschäftsführer der Hilge Gruppe, wird auch zukünftig diese Position bekleiden. Der Grundfos Konzerndirektor Søren Ø. Sørensen übernimmt den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden. www.grundfos.com ←

→ Planungsgruppe M+M AG Zwei neue Standorte

Die Planungsgruppe M+M AG verfügt seit dem 1. Februar 2004 über eine Krankenhausbetriebsplanung in Hamburg mit den langjährig erfahrenen Seniorconsultants Dipl. Math. Werner Marbé und Dr. Henri Michael von Blanquet. Das neue Büro in Hamburg wird für die Planungsgruppe M+M Betriebsplanungsaufgaben vorzugsweise in Deutschland und in der Schweiz durchführen. Seit dem 15. November 2003 ist die Planungsgruppe M+M AG mit einer weiteren Niederlassung in Leipzig mit Dipl.-Ing. Michael Deuble und einem kompletten Projektteam vertreten. www.pgmm.com ←

→ Rehau Mobile Eisfläche auf künst- lichem See in der Autostadt

Rund 430 Millionen Euro hat sich der Volkswagenkonzern seine im Juni 2000 zeitgleich mit der EXPO eröffnete Autostadt kosten lassen. Das über 25 Hektar große Objekt zählte seit dem Startschuss über fünf Millionen Besucher. Um das Objekt noch attraktiver zu machen, sollte im Rahmen der jährlichen Winterinszenierung von Dezember bis Ende Februar auf dem künstlichen See innerhalb des Geländes eine mobile Eisfläche entstehen, die zu Wintersportzwecken genutzt und am Ende der „Eiszeit“ zur Verwendung für die nächste Saison „eingemottet“ werden kann. Die eingesetzte Rehau-Eisflächenkühlung wurde dazu auf einer 2000 m² großen Bretterkonstruktion verlegt. 20 km objektbezogen gefertigtes Rautherm-Rohr 20 × 2,0 aus PE-Xa und 1800 m Raufix Schienen bilden die Kühlkreise in exakten Verlegeabständen. www.rehau.de/gebaeudetechnik ←

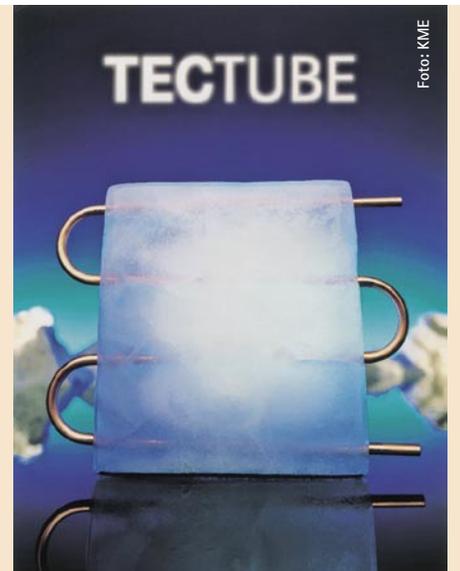


Mobile Eisflächenkühlung auf Holzkonstruktion

Mobile Eisflächenkühlung auf Holzkonstruktion

→ KME Tectube als weltweite Dachmarke

Mit der Dachmarke Tectube bietet der weltweit größte Hersteller von Halbzeugen aus Kupfer, die KM Europa Metal AG, seinen Kunden ab sofort ein umfassendes Lieferprogramm für zahlreiche Branchenanforderungen. Tectube_clim steht künftig für die Produktgruppe der Kupfer-Glattrohre, die für den Einsatz in ACR-Wärmetauschern oder Deckenkühlungen entwickelt wurden. Tectube_fit kennzeichnet Kupferrohre zur Herstellung von Fittings für haustechnische Anwendungen, Tectube_cips ist ein Kupferinstallationsrohr zur Verbindung von ACR-Komponenten sowie für Industrie- und Laborgassysteme. Tectube_med sind spezielle Kupferrohre für Medizinalgase und Vakuumtechnik. Aber auch Kupferrohre für Hochfrequenz-Signal-



KME konzentriert sein Industrierohrgeschäft unter der Dachmarke Tectube

kabel gehören jetzt zur Marke Tectube. www.kme-industrial-tubes.com ←



Organische Photovoltaik kann langfristig die Solarindustrie verändern

Folien gedruckt werden und sind flexibel und wesentlich leichter. Eine weitere Stärke dieser Technologie sind die sehr niedrigen Herstellungskosten. Die Forschung richtet sich aber nur zum Teil auf eine Ablösung der nichtorganischen Technik. Im Vordergrund stehen neue Märkte, wie neuartige Photodetektoren und Displays. Anfangs werden organische Solarzellen bei der Realisierung portabler Solarmodule Anwendung finden, z. B. um Mobil- oder Satellitentelefone sowie Navigationssysteme netzunabhängig aufladen zu können. Mit dem Verkauf erster Produkte wird bereits für das Jahr 2005 gerechnet. www.siemens.com ←

→ Siemens Organische Solarzellen

Siemens-Forscher haben den Wirkungsgrad gedruckter organischer Solarzellen von drei auf über fünf Prozent gesteigert. Mit diesem Erfolg eröffnet sich erstmalig die Möglichkeit diese Technologie kommerziell zu nutzen. Im Gegensatz zu den heute verbreiteten Siliziumzellen, aus denen 90% der im Markt befindlichen Solarmodule gefertigt werden, können organische Solarzellen auf

→ Hansgrohe
**Schwimmende Traumwelt mit
 Luxusbädern ausgestattet**



Queen Mary 2. Größter Kreuzfahrer mit 116-Megawatt-Kraftwerk im Rumpf

Majestätisch und gigantisch zugleich mutet das größte und mit 870 Millionen USD teuerste Kreuzfahrtschiff der Welt an, die „Queen Mary 2“. Das größte jemals gebaute Passagierschiff ist 345 Meter lang, 41 Meter breit und überragt mit 72 Metern Höhe die Freiheitsstatue. Superlative finden sich auch an Bord der schwimmenden Luxuswelt: 1310 Kabinen für 2620 Passagiere, um die sich die 1250-köpfige Besatzung kümmert. Neben einem Theater, einem Casino und Planetarium sowie einer mit 8000 Büchern bestückten Bibliothek,



Axor Terrano. Landhausstil für Penthouse- und Luxussuiten

Axor Carlton. Nostalgischer Hauch der guten alten Zeit für Suiten



Fotos: Hansgrohe

bietet der 1800 m² große Wellness- und Fitnessbereich Entspannung pur. Passend zum eleganten Ambiente des Luxusliners wählte die englische Reederei Cunard Produkte von Hansgrohe für die exklusiven Bäder. Ein Hauch der guten, alten Zeit durchzieht die sieben Quadratmeter großen Suiten, die alle mit der nostalgischen Armaturenlinie Axor Carlton ausgestattet wurden. Die Badezimmer der 200 m² großen Penthäuser, verfügen über einen Pharo-Whirlpool. Hansgrohe

lieferte auch für die zweistöckigen Duplex Appartements die Whirlpools und die Axor Terrano Armaturen. Im Kinderhort, im Friseursalon und Spa-Bereich wurden Axor Steel Armaturen aus Original Edelstahl eingebaut. Nach dem Fitnessstraining erfrischen sich die Passagiere im Canyon Ranch SpaClub unter Pharo Duschpaneelen und Raindance Tellerkopfbräusen. www.hansgrohe.com ←

Energiebedarf einer Stadt

Die „QM 2“ ist mit 150 000 Bruttoregistertonnen das größte und teuerste jemals gebaute Passagierschiff. Um ihren Energiebedarf zu decken, wurde dem Ozeanriesen ein 116-Megawatt-Kraftwerk eingebaut, das an Land eine Stadt mit 250 000 Einwohnern versorgen könnte. Geplant sind pro Jahr 20 Atlantiküberquerungen, die übrige Zeit hält der Kapitän Kurs auf Kreuzfahrten durch die Weltmeere. Für einen Karibik-Trip (14 Nächte) zahlt der Kreuzfahrer in einer Innenkabine ca. 2000 Euro, in der Grand-Duplexsuite kann er für die gleiche Fahrt auch 40 000 Euro investieren.